

Die Seele lebt im Tanz

Von jeher gehören Bewegung und Tanz zu den herausragenden Mitteln, mit denen die Seele sich ausdrücken kann. Die Bewegungskünstlerin

Miranda Markgraf versucht in ihrem Schaffen eine ganz eigene Neuschöpfung aus Eurythmie, Butoh und anderen Tanzformen und erzählt über ihre Erfahrungen.

INTERVIEW: JENS HEISTERKAMP

Miranda Markgraf, Sie bewegen sich gern in Grenzbereichen: Zusätzlich zur Eurythmie praktizieren Sie auch den japanischen Butoh-Tanz. Das sind große Gegensätze, oder?

Ja und nein! Erst einmal würde ich nicht behaupten, auch nur eines davon tatsächlich zu praktizieren. Das würde bedeuten, einer bestimmten Schule, Lehre oder Form zu folgen. Im Gegensatz dazu bewege ich mich in der Kunst frei von bereits gewordenen Formen oder auch Stilen. Dennoch liegt vieles vom Kern der beiden genannten Künste in meiner Arbeit. Wie in der traditionellen Eurythmie gibt es im klassischen Butoh auch ein spezifisches Erscheinungsbild: In der Eurythmie die strengen Frisuren, Gewänder und Schleier, im Butoh

ULRICH HEEMANN 2012, RISTOW UND MARKGRAF

Miranda Markgraf verbindet Eurythmie und Butoh





C. MEYER 2017, SUITTE #1

„Eurythmie und Butoh treffen sich von zwei entgegengesetzten Seiten kommend.“

fast nackte, weiß angemalte Körper und rasierte Schädel. Mit beidem habe ich selber nie gearbeitet. Die Butoh-Tänzerin Minako Seki, von der ich gelernt habe, versuchte schon damals, von diesem klassischen Butoh-Image wegzukommen, so wie man ja auch in der Eurythmie eigene Wege gehen kann. Meine Bühnenarbeit knüpft augenscheinlich eher am zeitgenössischen Tanz und an konzeptueller Performance-Kunst an.

Was macht das Besondere von Butoh aus?

Der ursprüngliche Butoh-Tanz steigt tief in seelische Abgründe hinein; dabei geht es darum, alles, was man sonst versucht ins Unterbewusste zu verdrängen, herauszulassen. Oder auch bestimmte Teile von sich zu aktivieren, die im Alltag vom mentalen Bewusstsein kontrolliert sind. Wenn wir zum Beispiel in eine lebensbedrohliche Situation geraten, wird der Körper darauf wahrscheinlich viel schneller reagieren als unser Verstand, er wird in eine entsprechende Haltung gehen, in Flucht oder Verteidigung. Und er wird Kräfte freisetzen, die man selbst noch gar nicht von sich kannte. Beim Butoh ging es ursprünglich darum, mit Absicht in solche Zustände zu gehen, sich als Performer bewusst in Bedrängnis zu bringen, um über die Bewusstseinsgrenzen hinaus ins Unbekannte vorzustoßen und den Körper sprechen zu lassen.

Eurythmie scheint dagegen mehr auf etwas Harmonisches abzielen und dabei sollen bestimmte Qualitäten in Sprache und Klang sichtbar gemacht werden.

Das ist richtig, und man geht dabei eben überwiegend den Weg über das Bewusstsein. Selbst wenn man explizit Seelisches auszudrücken versucht, etwa in der sogenannten dionysischen Eurythmie, die das Empfindende und Fühlende betont, gibt es dafür ganz klare, vorgegebene Angaben und alles wird aus einer Überschau heraus gestaltet. Und doch treffen sich Eurythmie und Butoh vielleicht von zwei entgegengesetzten Seiten kommend. Auf meine Butoh-Meisterin bin ich aufmerksam geworden, weil sie mich bei einer Vorstellung tief beeindruckte: Sie beherrschte einen unglaublichen Raum! Sie hatte den hinteren Raum zur Verfügung, wurde riesengroß, konnte ihn dann zusammenbrechen lassen – sie konnte Dinge mit dem Raum und auch mit der Zeit machen, bei denen ich

EURYTHMIE STUDIUM IN BERLIN



Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Fundierte vierjährige Ausbildung
auf den klassischen Grundlagen
der Eurythmie

STUDIENBEGINN
29. September!
BAFÖG anerkannt!

SCHULE FÜR
EURYTHMISCHE ART UND KUNST BERLIN

Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin
Tel +49 30 802 63 78
www.eurythmie-berlin.de
mail@eurythmie-berlin.de

Konto GLS Bank | BIC: GENODEM1GLS
IBAN DE22 4306 0967 1111 1523 00



Miranda Markgraf: Für meine eigene Arbeit ist die intensive Verbindung zum Seelischen zentral.

Aufführungen mit Miranda Markgrafs aktuellem Programm *Das Neue steht und schweigt*:

- 31. Januar 2020, DOCK11 Berlin
- 01. Februar 2020, DOCK11 Berlin
- 02. Februar 2020, DOCK11 Berlin
- 06. – 08. März 2020, Eurythmie Festival Wien
- 08. Mai 2020, PATCHWORK Festival Berlin
- 09. Mai 2020, PATCHWORK Festival Berlin
- Workshop: Gesten in Alltag, Religion und Tanz
- 06. – 08. März 2020, Eurythmie Festival Wien

Webseite: mirandamarkgraf.com

Videokanal: vimeo.com/mirandamarkgraf

Social Media: facebook.com/MirandaMarkgrafTanz

das Gefühl hatte: Davon träumen Eurythmisten doch! Nur sehe ich das in der Eurythmie kaum. Stattdessen nehme ich eher eine Konzentration im Kopf und einen großen intellektuellen Überbau wahr. Ich sehe mehr die intensive Beschäftigung, aber sie ist wie eingekapselt und zeigt sich in der Bewegung kaum. Bei meiner Butoh-Meisterin ist das durch die Praxis einfach da, es kommt direkt aus dem Willen.

Wenn Sie das Bewusstseinsmoment bei der Eurythmie so betonen – wie wichtig ist es für Sie als Praktizierende, auch eine seelische Intensität aufzubauen? Ist das gewünscht oder soll das vielleicht sogar vermieden werden?

Da gehen die Meinungen in der Eurythmieszene sicher weit auseinander. Für meine eigene Arbeit ist die intensive Verbindung zum Seelischen zentral. Wenn man da hineingeht, dann ist es immer etwas absolut Spezifisches mit einem hohen Echtheitsgrad. Da kann dann alles Ausgedachte losgelassen werden. Und trotzdem handelt es sich auch bei der Arbeit mit Seelischem und

„Das Bewusstsein und die Willenskraft fließen im Grunde gleichermaßen durch die Seele.“

mit Gefühlen um eine Form von Bewusstheit. Die Kombination von Seelischem und Bewusstsein ist von großer Bedeutung – wenn es nur um mein persönliches Seelenerleben ginge und ich nicht bewusst damit umginge, bestünde die Gefahr, dass der Ausdruck meiner Bewegung einen exhibitionistischen Charakter bekäme. Genauso relevant ist allerdings auch die Verbindung zum Körper und allem Körperlichen. Also beispielsweise auch zum tatsächlichen architektonischen Raum. Das Bewusstsein und die Willenskraft fließen im Grunde gleichermaßen durch Seele, Geist und Körper. Den Körper hierbei zu vernachlässigen, wäre doch sehr unprofessionell für jemanden, der auf der Bühne arbeitet.

Mit dem Körper ist ja auch alles Seelische so komplex und intensiv verwoben, dass ein klares und differenziertes Bewusstsein im Körper eigentlich unabdingbar ist. Das habe ich im Eurythmiestudium zum ersten Mal überdeutlich zu spüren bekommen, als ich mich in extremen emotionalen Phasen befand. Einmal war es Trauer, ein andermal Verliebtheit. Als ich mich also im Unterricht eurythmisch, bewusst wahrnehmend mit meinem Körper beschäftigte,

begegnete mir in bestimmten Regionen des Körpers oder auch um ihn herum das entsprechende Gefühl in so starker Intensität – da stand ich schon mal mitten im Unterricht urplötzlich ganz tief drin in meiner Trauer, weil ich durch eine bestimmte Stelle im Solarplexus-Bereich ging, und war völlig überwältigt. Ein anderes Mal arbeitete ich mit dem Raum etwa in Kopfhöhe um mich herum und hatte auf einmal das Gefühl, ich müsse gleich wegfliegen, weil ich so verknallt war. Das gibt es natürlich auch in subtileren Varianten.

Die Suche nach dem richtigen Verhältnis von Persönlichem und Universellem, darauf kommt es mir in der Arbeit dann an. Und dabei keinen der untrennbaren Bereiche Seele, Geist und Körper hintanzustellen, sondern alle gleichermaßen zu berücksichtigen. ///



Miranda Markgraf im Video: <https://vimeo.com/316647460>

sie
hat
power!




EURythMEUM
STUTT GART

Studieninfotag

3. April
ab 11 Uhr **2020**

eurythmeumstuttgart.de